

## Update zur meet2respect-Tandemtour am 24. Juni 2018

### 25 jüdisch-muslimische Tandems radeln für Respekt

Die Imame und Rabbiner stehen in den Startlöchern: Mindestens 25 Tandems mit jüdisch-muslimischer Besetzung werden **am Sonntag, dem 24. Juni 2018, durch Berlin** rollen. Mit der Aktion soll ein Zeichen für gegenseitigen Respekt und gegen Antisemitismus sowie Islamfeindlichkeit gesetzt werden.

Startpunkt der Tour ist **um 15.30 Uhr am Holocaust-Mahnmal** (Ecke Cora-Berliner-Straße/ Behrenstraße). Die Tour führt vorbei am **Jüdischen Gemeindezentrum in der Fasanenstraße und der Synagoge am Fraenkelufer** sowie der **Mevlana-Moschee** und endet **um 17.00 Uhr am Bebelplatz** (Unter den Linden), dem Ort der Bücherverbrennung 1933.

Auf der Abschlusskundgebung am Bebelplatz werden u.a. die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, der Stellvertretende Regierende Bürgermeister Berlins, Dr. Klaus Lederer, sowie die Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales, Sawsan Chebli, sprechen.

Für die jüdische Seite sprechen u.a. Rabbinerin Ederberg, Gemeinderabbinerin der Synagoge Oranienburger Straße und Vice President of the European Region of the Rabbinical Assembly, und der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime, Aiman Mazyek. Der Begegnungschor, in dem Geflüchtete gemeinsam mit Berliner\*innen singen, bietet ein musikalisches Programm. Für Hungrige stehen Stände mit koscherem und halal Imbissen bereit.

### Ankündigung für meet2respect-Besuche im Islamunterricht

Mit der Aktion knüpft der gemeinnützige Verein „**Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V.**“ an seine „meet2respect-Unterrichtsbesuche“ an, bei denen jüdische und muslimische Religionsvertreter\*innen als „Tandems“ mehrheitlich muslimische Schulklassen besuchen, um sich dort gemeinsam gegen Antisemitismus bzw. allgemein gegen Ausgrenzung und Diskriminierung auszusprechen. Murat Gül, Vorsitzender der Islamischen Föderation Berlin, die den Islamunterricht an Berliner Schulen organisiert, wird im Zusammenhang mit der meet2respect-Tandemtour auf der Bühne auf dem Bebelplatz vorschlagen, dass es zukünftig einmal jährlich ein Treffen der islamischen Religionslehrer und Imame mit den jüdischen Religionslehrern und Rabbinern geben soll und dass die Islamische Föderation zukünftig einen meet2respect-Besuch eines Rabbinern fest in den Lehrplan des Islamunterrichts der 6. Klassen aufnehmen wird.

Den jüdisch-muslimisch besetzten Tandems können sich am 24. Juni alle Berliner\*innen auf dem eigenen Fahrrad anschließen, die ebenfalls ein Zeichen für ein friedvolles Miteinander in einer pluralen Gesellschaft setzen wollen. „Wir hoffen, dass sich eine große Menschenmenge unseren jüdischen und muslimischen Mitbürger\*innen anschließt und ihnen zeigt: Weder Antisemitismus noch Islamfeindlichkeit gehören zu Deutschland!“ so Susanne Kappe, Projektleiterin von meet2respect.

### Hintergrund: Antisemitismus und Islamfeindlichkeit in der Gesellschaft

Anlass für die Aktion sind die ca. 1500 antisemitischen und ca. 1000 antimuslimischen Straftaten, die im vergangenen Jahr in Deutschland registriert wurden. Hinzu kommen Fälle von Mobbing und Ausgrenzung an Schulen, Skandale wie die Echoverleihung an Kollegah und Farid Bang trotz ihrer antisemitischen Texte und tagtägliche Beschimpfungen und Schikanen, die unter dem Radar laufen. „Dabei ist es uns sehr wichtig, nicht die eine Minderheit gegen die andere Minderheit auszuspielen“,

so Bernhard Heider, Geschäftsführer von Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V. „Wir sind überzeugt: Es ist besonders wertvoll und sinnvoll, wenn Imame und Vorstände von Moscheegemeinden, deren Gemeindemitglieder familiäre Wurzeln in arabischen Herkunftsländern haben, genau dieses Engagement zeigen. Gleichzeitig können Juden und Jüdinnen mit ihrer Teilnahme zeigen, dass sie sich der pauschalen Verurteilung des Islams und von Muslim\*innen entgegenstellen.“

## Veranstalter: „Leadership Berlin“ und Kooperationspartner

Veranstalter ist der gemeinnützige Verein Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V. Die Tandemtour organisiert Leadership Berlin in Kooperation mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGa), dem Zentrum für Antisemitismusforschung, dem Jüdischen Museum Berlin, dem Violence Prevention Network, der Langen Nacht der Religionen und dem Museum für Islamische Kunst. Unterstützt wird der Aufruf zur Teilnahme von einem breiten Bündnis, dem u.a. der Zentralrat der Juden und der Zentralrat der Muslime, aber auch zivilgesellschaftlichen Organisationen wie der Paritätische Wohlfahrtsverband, die Initiative „Gesicht zeigen!“ und die Clubcommission angehören.

**Infos zur Tandemtour:** <http://meet2respect.de/tandem>

**Hashtag:** #meet2respect #GemeinsamGegenHass

### Anmeldung für Medienvertreter\*innen:

Wir bitten um eine Anmeldung der Medienvertreter\*innen vorab bei [bernhard.heider@leadership-berlin.de](mailto:bernhard.heider@leadership-berlin.de), 0177 – 866 5661.

### Foto:

Ein Pressefoto zur kostenfreien Verwendung bei Nennung der Quelle ist unter [www.meet2respect.de/tandem/presse](http://www.meet2respect.de/tandem/presse) herunterladbar.

### Ansprechpartner\*innen für Medien:

- Susanne Kappe, Projektleiterin meet2respect  
[susanne.kappe@leadership-berlin.de](mailto:susanne.kappe@leadership-berlin.de) , 0176 – 5677 6688
- Bernhard Heider, Geschäftsführer von Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V.  
[bernhard.heider@leadership-berlin.de](mailto:bernhard.heider@leadership-berlin.de) , 0177 – 866 5661
- Winfriede Schreiber, ehemalige Leiterin des Brandenburger Verfassungsschutzes und heute ehrenamtliche Leiterin des Koordinierungskreises von meet2respect  
[schreiber-wilmersdorf@t-online.de](mailto:schreiber-wilmersdorf@t-online.de) , 0172 -3240 145
- Elias Dray, Rabbiner und jüdischer Beteiligter bei meet2respect  
[rav.drav@gmail.com](mailto:rav.drav@gmail.com) , 0174 – 2393034
- Ender Cetin, islamischer Theologe und muslimischer Beteiligter bei meet2respect  
[ender.cetin76@gmail.com](mailto:ender.cetin76@gmail.com) , 0163 – 3236 776

Das Projekt meet2respect wird gefördert aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, der Dr. Buhmann-Stiftung für Interreligiöse Verständigung und der Axel-Springer-Stiftung: